



Bibliographische Daten

Titel: 1828-1833
Signatur: Amb. 8. 1148(1)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

VIII.

Johann Samuel Müller.

„Auf jeden Fall wird sich ergeben, was es mit der Freimaurerei und dem Protestantismus auf sich habe.“

Der Zeitrechnung nach könnte hier erst ein Roman Graf Kaspar von Tattenbach vorangehen. Nach den Erzählungen des Volks sollte ein Graf von Tattenbach in München 99 Rittergüter besitzen, welche einem jungen Erben aus dem gräflichen Hause Arco zugefallen seien, obgleich der letzte Besitzer, Graf von Tattenbach, einen leiblichen Sohn hinterlassen hätte, den man aber hinterlistig auf die Seite zu schaffen gewußt habe.¹⁾ Kein Geringerer als der preußische Gesandte in München, Küster, berichtete am 27. Dezember 1829 nach Berlin: „Les gazettes ont déjà parlé de l'histoire énigmatique d'un jeune inconnu, C. H. etc. — J'oserai marquer ici, que dans ce moment cette même histoire occupe *infiniment* le public d'ici. C'est que quelques feuilles avaient d'abord débité, que H. était un rejeton de la famille des comtes de Tattenbach en Bavière, mais renié et abandonné depuis la naissance à cause de quelque grand héritage. — Comme effectivement en 1821 le dernier comte de T. de la ligne principale est mort ici sans héritiers naturels, et que sa succession, montant à un million de florins après avoir été long-temps disputée en justice entre les prétendants d'une autre branche et le jeune comte de Arco-Valega,

¹⁾ Interessant ist, daß nach der Fremdenliste ein Obersthofmeister v. Arco, ein Oheim des Tattenbach mit den 99 Rittergütern der Volkärede, sich gerade am 17. Oktober in Nürnberg befand: ein nicht ungeeigneter „Attentäter“!